

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreizeipaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend. Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffes. Die Börse des Lebens, ein semi-wissenschaftliches Feuilleton, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

London, 11. Mai. (A. U. Z.) Nach einer officiellen Erklärung im Unterhause sind England und Frankreich im Voraus übereingekommen, daß der Vertrag in Bezug auf die Fischerei von Neufundland null sei, wenn jene Colonie dagegen reclamirte, was nun geschehen ist.

London, 12. Mai. („Hamb. Nachr.“) Die Herzogin von Kent ist von ihrem Unwohlsein fast gänzlich wieder hergestellt. — Der „Times“ zufolge ist die officielle Nachricht von dem Selbstmorde des bei der Englischen Expedition nach Persien befehligen General Staffer und des Commodore Etheridge eingetroffen. Als Motiv dieser That wird die Besorgniß vor der großen Verantwortlichkeit ihrer respectiven Stellen angegeben. — Der Verlust der Perser in der Schlacht bei Mohammerah betrug 200 Tödt. — Das 19. Regiment Eingeborener des Bengal. Heeres ist in Folge einer Meuterei aufgelöst.

Kopenhagen, 13. Mai. (W. L. B.) „Fädrelandet“ meldet nach zuverlässigen Privatbriefen aus Stockholm, daß sich der König von Schweden in Folge Ueberanstrengung im Staatsdienste unwohl befände, und auf Anrathen der Aerzte sich veranlaßt gefunden habe, von den Staatsgeschäften sich zurückzuziehen. Der Kronprinz ist berufen worden vorläufig den Geschäften vorzustehen.

Kopenhagen, 13. Mai. (W. L. B.) Nachdem Conferenzrath Heintzelmann die Annahme eines Portefeuille definitiv abgelehnt, hat das jetzige Ministerium sich vorläufig ohne neue Mitglieder reconstituirt. Hall ist Conferenzpräsident geworden; der Minister des Sammtinnern Unsgard wird interimistisch das Ministerium für Holstein verwalten und der Marineminister Michelsen interimistisch das Ministerium des Auswärtigen übernehmen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 13. Mai, 1 Uhr 15 Min. Nachmittags. (A. D. d. St.-A.) Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80% Tralles 10% R. Weizen, weißer 62-94 Sgr., gelber 66-91 Sgr. Roggen 43-48 Sgr. Gerste 39-46 Sgr. Hafer 23-28 Sgr.

Stettin, 13. Mai, 1 Uhr 45 Minuten Nachmittags. (A. D. d. St.-A.) Roggen 41-42 1/2, Mai-Juni 42 1/2, Juni-Juli 42 1/2 - 42 1/2, September-October 42 - 41 1/2. Spiritus 13%, Mai-Juni und Juni-Juli 12 1/2, Juli-August 13 - 12 1/2 bez. Rüböl 17% da, September-October 14 1/2 bez.

Hamburg, 13. Mai, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Vereinsbank gefragt, mannigfache Umsätze in Credit-Actien. — National-Anleihe 81%. Dester. Credit-Actien 124%. 3% Spanier 35%. 1% Spanier 23%. Stieglitz von 1855 97. Vereinsbank 99. Norddeutsche Bank 95%. Hannoveraner 107%. 5% Russen 99% Br. Mexikaner 11 Br. Disconto 5, 5 1/2%. — Getreidemarkt: Weizen loco matt, ab Auswärts stille. Roggen loco fest, ab Auswärts unverändert. Del loco 34%, pro Herbst 31%. Kaffee fester, sehr wenig angeboten.

Frankfurt a. M., 13. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Dester bei lebhaftem Umsätze. — Neueste Preuß. Anleihe 116%. Preuß. Rassenfcheine 105%. Ludwigshafen-Berbacher 148%. Berl. Wechsel 105%. Hamburger Wechsel 88% Br. Lond. Wechsel 117%. Pariser Wechsel 92%. Wiener Wechsel 113%. Darmst. Bankactien 276. Darmst. Zettelbank 237. Meininger Credit-Actien — Luxemburger Creditbank 439. 3% Spanier 38. 1% Spanier 24%. Span. Creditbank von Pereira 51%. Span. Creditbank von Rothschild 481. Kurhessische Loose 41. Badische Loose 51%. 5% Metalliques 79%. 4% Metalliques 69%. 1854r Loose 104%. Dester. National-Anleihen 80%. Dester.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 250. Dester. Bankactien 1149. Dester. Credit-Actien 195. Desterreich. Elisabethbahn 199%. Rhein-Nahe-Bahn 86%.

Wien, 13. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. L. B.) Bismarck fest bei geringem Geschäft. — Silberanleihe 92. 5% Metalliques 83%. 4% Metalliques 73. Bankactien 1010. Nordbahn 217%. 1854r Loose 110%. National-Anleihen 84%. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 220%. Credit-Actien 247%. London 10, 11. Hamburg 77%. Paris 121%. Gold 7%. Silber 5%. Elisabethbahn 101%. Lombardische Eisenbahn 115%. Rheinhahn 101%.

London, 13. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Der Cours der 3% Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 69, 55, von Mittags 1 1/2 Uhr 69, 60 gemeldet. — Consols 94%. 1% Spanier 25%. Mexikaner 22%. Sardinier 90%. 5% Russen 105%. 4% Russen 97. — Der fällige Dampfer „City of Washington“ ist von New-York angekommen. Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist eingetroffen.

London, 13. Mai. (W. L. B.) Getreidemarkt: Weizen schwer verkäuflich. Frühjahrsgetreide fest zu Montagpreisen.

Liverpool, 13. Mai, Mittags 12 Uhr. (W. L. B.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Markt fest. Preise gegen gestern unverändert.

Amsterdam, 13. Mai, Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Börse fest. Bismarck lebhaft. 5% Dester. National-Anleihe 77%. 5% Metalliques Lit. B. 87%. 5% Metalliques 76%. 2% Metalliques 39%. 1% Spanier 25%. 3% Spanier 38%. 5% Russen Stieglitz — 5% Russen Stieglitz von 1855 97%. Mexikaner 21%. Holland. Integrale 63%.

Amsterdam, 13. Mai. (W. L. B.) Getreidemarkt: Weizen 2 fl. höher. Roggen 2 fl. höher, lebhaft. Raps pro Herbst 82. Rüböl pro Herbst 48.

— Oesterreichisch-Französische Staatsbahn. Die Einnahmen im Monat April ergaben 1,018,485 fl., mithin 19,923 fl. mehr als im April 1856. Die Einnahme der 4 ersten Monate 1857 ergab 3,532,939, gegen den gleichen Zeitraum 1856 weniger 437,374 fl.

— Lübeckische Staats-Anleihe von 1850. Die Zahlung der am 1. Juli fälligen Zins-Coupons, sowie der am 2. Januar ausgelosten 8700 Thlr. Obligationen erfolgt vom 1. bis 15. Juli (in Berlin bei Mendelssohn u. Co. oder Gebr. Schindler).

— Ueber das Vermögen des verstorbenen Fabrikbesizers Dr. Alexander Schmeer zu Dhlau ist der kaufmännische Concurz eröffnet; ZahlungsEinstellung 28. April; Berwalter Rechts-Anwalt Engelke daselbst; Termin 16. Mai.

Deutschland.

○ Berlin, 13. Mai. Der am gestrigen Tage aus dem activen Dienste ausgeschiedene commandirende General des zweiten Armee-corps, General von Grabow, ist zum Generaladjutanten des Königs ernannt worden. — Aus den amtlichen Verzeichnissen der Universität Bonn ergibt sich, daß in den letzten zwanzig Jahren nicht weniger als 48 Prinzen aus souverainen und fürstlichen Häusern die Universität Bonn besucht haben. — Wie seiner Zeit erwähnt, hat die Münchener Postconferenz unter andern Beschlüssen auch die Herstellung einer gleichmäßigen Fahrpostare beschlossen. Zu Vereinbarungen über die Art wie dieser Beschluß ins Leben treten soll, wird in den nächsten Wochen eine Conferenz von Deutsch-Oesterreichischen Postbeamten in Frankfurt zusammentreten. Der Termin ist bis jetzt noch nicht genau bestimmt. — Die schon jetzt sehr hohen Papierpreise gehen einer weitem bedeutenden Erhöhung entgegen. Nach einem kürzlich in Düsseldorf gefaßten Beschlusse einer Versammlung der Rheinisch-Westphälischen Papierfabrikanten wird demnächst eine Generalconferenz von Papierfabrikanten einberufen und bei dieser der Antrag gestellt werden, von einem noch näher zu bestimmenden Termine an sämtliche Papierpreise um 15 bis 20 pCt. zu erhöhen. Es steht zu wünschen, daß die Norddeutschen Papierhändler bei der letzten Preiserhöhung diesen Beschluß bereits präsumirt haben, da andernfalls unter andern eine Erhöhung des Abonnementspreises der Zeitungen, die am meisten durch die in Aussicht gestellte Maßnahme betroffen werden, die wahrscheinliche Folge sein würde. — Bei der neuerlichen Anregung der diesseitigen Regierung behufs gemeinsamer Maßregeln in Betreff des Patentwesens in Oesterreich und dem Zollverein, wie solche in dem Deutsch-Oesterreichischen Handelsvertrage vorgesehen sind, handelte es sich zunächst hauptsächlich um eine Entscheidung darüber, ob der Patentertheilung eine Vorprüfung über die Neuheit der zu patentirenden Erfindung vorausgehen soll oder nicht. Trotz der Schwierigkeiten, welche sich einer solchen Vorprüfung in Folge des großartigen Fortschritts der gewerblichen Thätigkeit in den Zollvereinsstaaten entgegenstellen, ist dem Vornehmen nach die Ansicht der meisten Zollvereinsregierungen dieser Vorprüfung dennoch günstig, weil die Neuheit der Erfindung gerade das bestimmende Moment bei der Patentertheilung sein müsse.

* Berlin, 13. Mai. Die Zahl der Ritter des Schwarzen Adlerordens ist in den letzten Tagen um zwei vermehrt worden. Am Sonntag verließ der

König seinem Gaste, dem Prinzen Napoleon diesen hohen Orden in Charlottenburg und am vergangenen Freitag wurde der Fürst von Lippe bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Regierungsjubiläums mit demselben decorirt. — Prinz Napoleon, der heute Morgen die Besichtigung der Berliner Gedenkstätten fortsetzte, wird morgen von hier abreisen. Heute Abend nahm er an dem vom Prinzen von Preußen veranstalteten Galadiner Theil. — Außer dem Grafen Driolla, der gegen Ende vergangener Woche aus Copenhagen hier eintraf, verweilen von auswärtigen Preussischen Diplomaten auch Graf Königsmark und Baron von Brochhausen gegenwärtig in Berlin. — Der Präsident des Herrenhauses, Fürst Adolph von Hohenlohe hat heute nach einer Audienz beim Könige Berlin verlassen um sich nach Coschentin zu begeben. — Graf Arnim-Boitzenburg, der in vergangener Woche wegen der Krankheit seiner Mutter sich nach Nancy begeben, ist wieder hierher zurückgekehrt. — Heute Morgen fand am Bornstädter Felde vor dem Prinzen von Preußen, den Prinzen Albrecht und Friedrich Carl, sowie dem Prinzen Friedrich von Hessen die Vorstellung der Garde du Corps, der Garde-Musik und des ersten Garde-Uhlanen-Regiments statt. — Die auf den 26. und 27. Mai angelegten Paraden werden nicht stattfinden.

* Berlin, 13. Mai. Die „Neue Preuß. Zeitung“ brachte vorgestern, um in ihrer Weise die Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Berlin zu feiern, einen Leitartikel, in dem sie sich des weiteren über die auswärtige und innere Politik des Kaisers Napoleons erging und mit einer nicht undeutlichen Rußanwendung auf die Preussische Regierung schloß, welche der „N. Pr. Ztg.“ vom „Imperialismus“ angelehnt ist. Angesichts des freundlichen Empfangs, welcher dem Prinzen an unserm Hofe zu Theil geworden ist, angesichts der Thatsache, daß der Prinz Gast unseres Königs ist, hätte die „N. Pr. Ztg.“ die Aeußerung ihrer Antipathien gegen das Französische Kaiserthum wohl einige Tage suspendiren können, in Verbindung gebracht mit dem Besuche des Prinzen waren sie sicher eine Tactlosigkeit, welche sich ein Französisches Blatt selbst bei unbeschränkter Pressefreiheit nicht hätte zu Schulden kommen lassen. Jener Artikel hat denn heute die ministerielle „Preussische Correspondenz“ zu nachfolgender Auslassung veranlaßt:

„Die Anwesenheit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Napoleon am königlichen Hoflager bildet den Gegenstand eines Leitartikels, welchen die „Neue Preussische Zeitung“ in ihrer Nummer 109 vom 12. d. M. veröffentlicht. Das genannte Blatt hält es für überflüssig, auf die phantastischen Deutungen, welche andere Presseorgane dem Besuche des Prinzen gegeben haben sollen, näher einzugehen; es verliert sich aber in dem angeblich auf Berichtigung irriger Vorstellungen gerichteten Streben, seinerseits in Erörterungen, in welchen nicht bloß unklare Auffassung und verworrene Phantasterei Rüge verdienen. Wenn ein dem Throne und den conservativen Interessen dienendes Blatt den gegenwärtigen Augenblick, wo ein hoher Gast aus dem befreundeten Nachbarlande von dem königlichen Hofe mit ehrender Auszeichnung empfangen wird, für geeignet achtet, um eine Wahres und Falsches bunt durcheinander mischende Tirade über die innere und auswärtige Politik Sr. Majestät des Kaisers Napoleon zu veröffentlichen und daran noch eine tendenziöse Anwendung auf die Preussische Regierung zu knüpfen, so wird dies sicher in allen politischen Kreisen als ein absoluter Mangel schicklicher Haltung nach innen und außen empfunden werden. Ganz besonders gehässig erscheint jedoch der Grundton, welcher durch die Bemerkungen über den Besuch des Kaiserlichen Prinzen durchklingt. Der herzliche Empfang, welchen Sr. Kaiserliche Hoheit am königlichen Hoflager gefunden hat, und die theilnehmende Aufmerksamkeit, welche sich in allen Kreisen der Bevölkerung für den hohen Gast kundgibt, genügen als Beweis dafür, daß die „Neue Preussische Zeitung“ in ihren Bemerkungen weder die Stimmung der hohen

Regionen noch den Ausdruck der öffentlichen Meinung wiedergiebt."

So wenig wir auch die Tactlosigkeit der „N. Pr. Stg.“ zu beschönigen gesonnen sind, so wenigerscheint uns doch der Artikel der „Preuß. Corresp.“ in dem richtigen Tone gehalten. Mit einer so schulmeisterlichen Abfertigung, die zu übereifrig ist, um den beabsichtigten Eindruck zu machen, kann wahrlich der Regierung nicht gedient sein. — Was die Schilderung der Neuen Preussischen Zeitung über den lebhaften Empfang des Prinzen Napoleon, seitens der hiesigen Bevölkerung betrifft, den sie als durch Franzosen gemacht darzustellen versuchte, ist der Beweis von der Richtigkeit des Gegentheils leicht. Es steht fest, daß vielfach „Hurrah“ gerufen ist, und das ist ein Wort, was den Franzosen auszusprechen fast unmöglich ist.

† Berlin, 13. Mai. Nach der von dem Präsidenten heider Häuser des gestern geschlossenen Landtags gegebenen Geschäftsübersicht sind während der diesjährigen Session im Ganzen 40 Gesetz-Entwürfe von der Regierung eingebracht, von denen 29 erledigt, 5 zurückgezogen, 2 im Abgeordnetenhaus abgelehnt wurden, 4 unerledigt blieben. Es wurden im Herrenhaus 9 Anträge gestellt, von denen 7 der Staatsregierung zugingen und 2 zurückgezogen wurden. Es haben im Ganzen 152 Commissions- und 35 Plenar-Sitzungen des Herrenhauses stattgefunden. — Im Abgeordnetenhaus haben von den durch Abgeordnete gestellten Anträgen 10 ihre Erledigung gefunden; zwei Anträge wurden zurückgezogen, fünf Anträge sind unerledigt geblieben, eine Interpellation hat ihre Erledigung gefunden. In 31 Berichten ist über 213 Petitionen Bericht erstattet; 34 Erlasswahlen sind geprüft und für gültig erklärt worden. Von den gewählten 20 Commissionen sind 193 Sitzungen abgehalten. Plenar-Sitzungen haben diesmal 62 stattgehabt.

* Bremen, 12. Mai. Gestern ist der Archivar Otto Gildemeyer, früher Redacteur der Weserzeitung, in den Senat gewählt worden.

* Aus Thüringen, 12. Mai. Die specielle Berathung des Wahlgesetzes und der Gemeindeordnung ist zu morgen auf die Tagesordnung des Landtags gesetzt worden. Der Ausschuss hat dieselben fast einstimmig zur Ablehnung empfohlen.

Wien, 11. Mai. Wie eine von dem Generalgouvernement in Ofen heute im Ministerium des Innern eingetroffene Depesche meldet, wird der von der Stadt Pesth dem Kaiserpaare zu Ehren arrangirte Ball heute stattfinden. Der gestern im Landhause zu Ofen stattgehabte städtische Ball zeichnete sich durch den Glanz der Gesellschaft und die ebenso geschmackvolle wie glänzende Ausschmückung der Säle aus. Das Kaiserpaar wurde, wie überall, so auch bei dem Erscheinen auf dem Ball mit ungeheurem Jubel empfangen. — Aus der Art und Weise, wie in der Debatte der Piemontesischer Abgeordneten-Kammer über die Verlegung des Kriegshafens nach Spezia der Ministerpräsident Cavour die Insectiven Professorien gegen die Regierungen Italiens, natürlich Oesterreich voran, beantwortete, schließt man hier auf den Wunsch des Sardinischen Cabinets, die Wiederanknüpfung der diplomatischen Beziehungen baldmöglichst herbeizuführen. Cavour bezeichnete es als eine Pflicht des Landes, da der Frieden wieder hergestellt sei, die mit fremden Regierungen abgeschlossenen Verträge zu achten und erklärte es für rechtswidrig, Beleidigungen gegen solche Mächte auszusprechen und sich übelwollender Insinuationen gegen dieselben zu bedienen, mit denen Sardinien sich in Frieden befindet. Durch nichtige Herausforderungen und ohnmächtige Beleidigungen, fügte Cavour hinzu, würden diejenigen nur gestärkt, gegen welche sie gerichtet seien. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß Graf Cavour schon früher zu solcher Erkenntnis gekommen wäre und sie durch die That bewährt hätte. Immerhin indessen scheint die bessere Ueberzeugung bei ihm zum Durchbruch gekommen zu sein und wäre es danach immerhin möglich, daß auf solchem Grunde das gute Einvernehmen mit dem diesseitigen Cabinet binnen Kurzem wieder aufgebaut werden dürfte. — Nachdem Seine Königliche Hoheit Prinz Carl von Preußen gestern in tiefem Incognito in Triest eingetroffen, ist derselbe heute hier angekommen und im Hotel Meißl abgestiegen. — Morgen wird der Kaiser zur 50jährigen Jubelfeier der landwirthschaftlichen Gesellschaft hier eintreffen und übermorgen wieder nach Pesth zurückkehren. Die Vertheilung der Preismedaillen an die Aussteller der landwirthschaftlichen Produkte, Maschinen u. s. w. wird im allerhöchsten Auftrage später Erzherzog Franz Carl vornehmen. — Graf Wolo, der neuernannte Modenesische Gesandte am hiesigen Hofe ist heute hier eingetroffen.

Frankreich.

G. H. Paris, 11. Mai 1857. Der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst Constantin, die Großherzogin von Baden und der Prinz von Nassau wohnten

gestern dem Wettrennen von Longchamps bei, wohin sie sich auf der zierlichen Yacht der Kaiserin begeben und auch von dort wieder zurückbegeben hatten. Der Großfürst — so viel steht fest — wird noch vor seinem Besuche in Osborne unsere Seehäfen in Augenschein nehmen, und Nachfolgendes ist sein Reiseprogramm: Am 16. Abends 9 Uhr Abreise von Paris; am 18. Ankunft in Bordeaux, welches am 19. verlassen wird, um am 20. in Rochefort einzutreffen. Zwischen Rochefort und Brest wird der Großfürst Sudret und Orient besuchen. Einer Depesche aus Brest zufolge wird der Aufenthalt des hohen Reisenden in dieser Stadt auf 2 Tage ausgegeben, wahrscheinlich am 25. und 26., am 27. von dort abreisen und am 28. in Cherbourg sein, welsch letzteren Platz S. R. H. am 29. verlassen, um am 30. in Osbornehouse (Insel Wight) einzutreffen. Nach seinem Besuche in England wird sich der Großfürst direkt von Calais nach Brüssel begeben, und von dort am 3. Juni nach Hannover abreisen. — Heute um 3 Uhr sind der Kaiser, Hof und die Russischen Herrschaften nach Fontainebleau abgereist. — Man hat noch keine officiellen Nachrichten über den Empfang, welchen der Schah von Persien dem Englischen Friedensvertrag bereitet hat. — Das Personal für die Mission nach China ist nun vollständig: Baron Gros, Chef der Mission, Du cliéne de Bellecourt, 1. Secretär, Vicomte de Contades, 2. Secr., Marquis de Magés, Marquis de Trévisé, Graf v. Latour-Maubourg und Vicomte de Havigny, Attachés. — Ihre Abreise nach ihrem Bestimmungsort wird gegen den 20. stattfinden. — Ein Pariser Correspondent der „Indépendance belge“, welcher wiederholt von dem neulich zu Ehren des Großfürsten Constantin im Hotel de ville gegebenen Feste spricht, jagt mit Recht, daß dieses Fest ein ausschließlich stadtmagistratisches war, d. h. daß es nicht von Präfecten des Seine-Departements, sondern von den Schöppen der guten Stadt Paris gegeben wurde. Der Correspondent der „Indépendance“ hätte zur Ergänzung noch beifügen können, daß der in der That ausschließlich municipale Charakter dieses Festes vom Seine-Präfecten einigermaßen verkannt worden ist, und daß nicht dem Herrn Hausmann allein die Ehre gebührt, dem Großfürsten einen solchen Empfang bereitet zu haben. Man möchte es kaum glauben, daß durch eine höchst feltjame Vergeßlichkeit, die wirklichen Festesordner, jene, welche in der That die Mittel dazu lieferten, nämlich die Mitglieder des Municipalraths, nicht einmal zum Souper geladen worden sind, welches nach dem Schauspieler stattgefunden. Beim Erscheinen einiger dieser Herren am Eingang des Saales, wo ihr Souper aufgetragen wurde, machte man ihnen bekannt, daß für sie an ihren Tafeln kein Platz sei. Sie werden zugeben, daß ein solcher Vorfall nicht ohne Reklamationen und Protestationen bleiben konnte; solche fanden wirklich statt, zwar nicht an demselben Abende, was dem Umstande zuwider gewesen wäre, allein in der darauffolgenden Sitzung des Municipal-Raths. Es ging bei Einlegung dieser Protestationen und Reklamationen sehr heftig zu, was nicht zu verwundern ist. Wie man mir sagt, hat der Präsident des Municipal-Raths von Paris, Herr Delangle, zuerst das Wort genommen, um vom Präfecten Aufklärung über eine solche „Vergeßlichkeit“ zu fordern. Nachdem die Antworten des Präfecten nicht befriedigend ausgefallen, kam die Reihe zum Sprechen an Herrn de Roper. Er protestirte mit Kraft gegen eine solche Vergeßlichkeit, welche einer Ausschließung sehr ähnlich sah. Er brachte den ausschließlich municipalen Charakter des Festes in Erinnerung und warf die Frage auf, ob die zuerst Einzuladenden, nämlich diejenigen, von denen die Einladungen ausgehen, nicht die unmittelbaren Repräsentanten der Stadt Paris sein sollten. Als so die Diskussion einen ziemlich ernsthaften Charakter anzunehmen drohte, schien endlich der Präfect zu begreifen, daß oberflächliche Worte seinerseits nicht genügen können. Er bestränkte seine anfänglich gegebenen Erklärungen mit dem Ausdrucke des lebhaftesten Bedauerns. Er sagte, der Municipal-Rath möchte sich durchaus nicht gekränkt fühlen, denn er habe denselben durchaus nicht beleidigen wollen. Das Vorkommniß sei aus einem unverzeihlichen Uebersehen entsprungen, was jedoch durch die tausendfältigen Sorgen, durch welche er während der Anordnungen des Festes in Anspruch genommen gewesen sei, zu entschuldigen sein dürfte. Um seine „amende honorable“ vollständig zu machen, ging der Präfect so weit, zu erklären, daß er ohne die Gemeindevollmächtigten Nichts sei, daß er ohne sie Nichts thun könne, daß er weder etwas Anderes sein könne noch wolle — was die Stadt Paris anbelangt — „que l'expression vivante et sommise de sa volonté etc.“ Am Ende machte er sich noch anheischig, sich in Begleitung seines General-Sekretärs zu den Herren Delangle und von Roper zu begeben, um einem Jeden besonders den Ausdruck seines lebhaften Bedauerns erkennen zu geben. Dieser doppelte

Schritt ist auch wirklich, wie ich höre, geschehen, und dieser Zwischenfall, welcher Anfangs in ein Ungewitter sich zu verwandeln drohte, wird nun keine weiteren unangenehmen Folgen haben. Freilich hat man sich eingereichten Entlassungen gesprochen und man wunderte sich keineswegs, daß so hoch gestellte Beamten (einer von ihnen war selbst Minister) unter solchen Umständen eine gewiß nur sehr ehrenwerthe Empfindlichkeit an den Tag legten. Alles genau untersucht stellt sich aber heraus, daß die Sachen in ihrem status quo ante verbleiben, denn auch in unseren Zeiten kommt noch oft „Viel Lärm um Nichts“ und die Fabel von „parturiant montes“ im öffentlichen wie im Privatleben zur Aufführung.

† Paris, 11. Mai. Die Chinesische Frage ist zum Glück für unsere Journale gerade jetzt auf die Tagesordnung gekommen, wo außer der Anwesenheit des Großfürsten Constantin an unserm Hofe und dem Besuche des Prinzen Napoleon in Berlin sich nicht viel zu einem interessanten Stoff darbietet. Man kann aber nicht sagen, daß diese Frage mit besonderem Glück ausgebeutet würde, die hiesigen Gegner der Activität Frankreichs in dieser bedenklichen Angelegenheit wagen es nicht, mit ihren Angriffen entgegen vorzugehen, und die officiösen Blätter kommen durch den Mangel an entgegengesetzten Meinungsäußerungen in die Verlegenheit, ihre schon so und so oft wiederholten Gründe für die Bethätigung Frankreichs immer wiederzukäuen. Unter diesen spielen dann die abgedroschenen Phrasen von „Humanität und Civilisation“ die Hauptrolle, auf den Kern der Dinge geht man lieber nicht ein. Der Constitutionnel, der sich heute Mühe giebt, der Frage einen Europäischen Charakter zu vindiciren, kann auch nicht mehr thun, als die Action Frankreichs als eine Pflicht gegen die katholische Mission in China darzustellen. Er plaidirt nicht sonderlich glücklich für die von ihm verfochtene Sache, wenn er am Schlusse das materielle Interesse mit in das Spiel bringt, indem er darauf hinweist, daß die Französische Handelswelt lediglich durch die Mittheilungen der Missionäre in China au fait gehalten werden. Bekanntlich hat man den Missionären — besonders den Englischen — wiederholt den Vorwurf gemacht, daß sie unter der Firma der Verbreitung des Christenthums thätige Handelsagenten wären, und ist dieser Vorwurf von den Betroffenen mit Entschiedenheit zurückzuweisen versucht. Jetzt führt nun ein halboffizielles Organ dasselbe zur Vertheidigung an, und es wird abzuwarten sein, ob es von kompetenter Stelle ein Dementi erhält. — Der Mexicanische Geschäftsträger für Spanien, Lafragua, hat nunmehr Paris verlassen, um mit dem Spanischen Cabinet in Unterhandlung zu treten. Da aus Mexico durchaus keine Anzeichen vorliegen, daß das dortige Gouvernement die Spanischen Forderungen zu erfüllen bereit ist, so scheint man sich in Madrid, wo man sich lange weigerte, Lafragua zu empfangen, eines Besseren besonnen zu haben.

Großbritannien.

London, 11. Mai. Vorgestern ist im Auftrage des Parlaments wiederum eine Anzahl Aktenstücke veröffentlicht worden, welche sich auf die Chinesische Frage beziehen. Dieselben — hauptsächlich in einer Correspondenz zwischen Sir S. Bowring und dem Earl von Clarendon bestehend — fallen in den Zeitraum zwischen dem 27. Dec. 1856 und dem 23. Febr. 1857. Wir heben aus Nr. 18 der Aktenstücke, einer Depesche Sir S. Bowring's an Lord Clarendon vom 28. Febr. 1857, folgende Stelle hervor: „Es gereicht mir zum Troste, glauben zu dürfen, daß trotz der Verluste, Entbehrungen, Leiden und Besorgnisse, welche die Ereignisse hervorgerufen haben, Ihrer Majestät Unterthanen in China beinahe einstimmig der Meinung sind, daß die von uns ergriffenen Maßregeln zweckmäßig und notwendig waren. Sie hegen die Ueberzeugung, daß die stattgehabte Krisis in Anbetracht des unerträgliches Stolz, der Unmähigung, Treulosigkeit und Unwissenheit, welche die Behörden zu Kanton seit langer Zeit in den Tag gelegt haben, eine unvermeidliche war. Es hat mir zur großen Befriedigung gereicht, wahrzunehmen, daß die Vertreter der fremden Mächte in China im Allgemeinen das von uns eingeschlagene Verfahren gebilligt haben; ja, ich darf wohl zu behaupten wagen, daß ich einigermaßen gegen die Behauptung zu kämpfen hatte, zu gewalttätigeren und für die Chinesen verderblicheren Maßregeln zu greifen, als die waren, welche wir in Wirklichkeit angewandt hatten. Mein Streben und das des Admirals ging von Anfang dahin, die unschuldigen und harmlosen Bewohner Kantons so viel wie möglich zu schonen. Leider aber muß ich gestehen, daß die grauenhaften und barbarischen Elemente, welche auch vor der Anwendung der schrecklichsten und cannibalischen Mittel nicht zurückbeugen, unter der grimmigen Bevölkerung jener Stadt sehr verbreitet sind.“ In einer anderen Depesche sagt Sir John Bowring: „Ich

Bin geneigt, zu glauben, daß der Kaiserliche Com- missar seine gegenwärtige Haltung so lange behaup- ten wird, als wir nicht im Stande sind, ihn ernstlich zu beunruhigen, und er erwartet, daß zufällig eintre- tende Ereignisse seine Stellung verbessern werden. Admiral Seymour spricht in einer Depesche die Ansicht aus, daß sich auf keinem anderen Wege, als durch Anwendung militärischer Maßregeln, die Beobachtung der Verträge erzielen und für England wiederum eine achtunggebietende Stellung in China erringen lasse. — Die Herzogin von Kent statete vorgestern der Gräfin von Neuilly einen Besuch in Claremont ab. Dem Globe zufolge ist der Ge- sundheits-Zustand der Herzogin von Kent keineswegs befriedigend und erregt ernstliche Besorgnisse. Der Herzog von Devonshire ist gefährlich erkrankt. Der Russische Gesandte wird übermorgen von Paris aus hier zurückerkwartet. — Zum Nachfolger des bei den Parlamentswahlen durchgefallenen John Ball als Unter-Staatssecretär des Colonial-De- partements ist der ehrenwerthe Chichester Fortes- cue, Parlaments-Mitglied für die Grafschaft Leith, ernannt worden. — Laut Berichten aus Malta vom 7. Mai war das Schiff, welches Lord Elgin an Bord hatte, daselbst am 2. Mai vorbeigezogen. Das Geschwader des Admirals Lyons lag im Hafen von Valetta. — Berichten aus der Capstadt vom 13. März zufolge waren seit länger als einem Mo- nat die Kaffern an der Grenze sehr unruhig und verübten eine Menge Mordthaten und Räubereien. Unter Anderen war ein Hauptmann der Deutschen Legion ermordet worden.

Dänemark.

* Kopenhagen, 11. Mai. Nach einer Mittheilung der „S. M.“ hätten in einer Conferenz zwischen dem Grafen Reventlow-Farve, Baron Scheel-Plessen und dem Ministerium die Mitglieder der Ritterschaft da- von abgestanden, alle die Schritte, zu denen sie dem früheren Minister für Holstein gegenüber sich hatten bewegen lassen, noch ferner aufrecht zu halten, und andererseits wäre ihnen Beruhigung darüber gewor- den, daß man von Dänischer Seite durchaus nicht darauf bestehe, Holstein irgend ein constitutionelles System, welches die Sympathien der Bevölkerung nicht für sich habe, aufzudringen. Wahrscheinlich dürfte das Resultat der stattgehabten Versammlung das sein, daß die Verfassung Holsteins vom 11ten Juni 1854 nochmals der dortigen Ständeversammlung zur Berathung vorge- legt werden wird. — Die Ritter- und Land- schaft Lauenburgs hat in ihrer letzten Versamm- lung den Grafen Kielmansegg, Berckemeyer und Richter als Commissäre zu den mit dem Land- drosten zu pflegenden Unterhandlungen über die Domänen-Angelegenheit gewählt. Die Unterhand- lungen werden in etwa 14 Tagen ihren Anfang nehmen. Ober-Präsident Conferenzrath Hein- zelman n wird schon morgen wieder hier erwartet. — Durch eine zweite Deputation von Lönninger Land- leuten scheint ein Erfolg der vorgetragenen Wünsche wegen theilweiser Aufhebung des Ausfuhr-, oder vielmehr Einfuhr-Verbots aus Holstein er- zielt zu sein. Wie man erzählt, haben die betreffen- den Landleute alle Gefahr für ihr Vieh für eigene Rechnung übernommen, so daß die Regierung nichts vergüten wird, wenn während der Weidezeit Fälle der Lungenseuche vorkommen sollten.

Schweden und Norwegen.

* Christiania, 30. April. Das Zoll-Comité des Reichstags hat eine bedeutende Tarif-Herabsetzung auf fast alle fremde Waaren, darunter auch Ge- treide, vorgeschlagen. Die Kaffee-, Zucker-, Tabak- und Thee-Zölle sollen dagegen erhöht werden. Die sogenannte Naturalisations-Abgabe fremder Schiffe von 2 Thlr. Spec. soll wegfallen.

Türkei.

* Constantinopel, 1. Mai. Fast sämtliche Ge- sandte hatten durch ihre Dragomans bei der Pforte wegen der endlosen Raub- und Diebstahle, die neuerdings vorzugsweise in Pera vorkamen, Be- schwerde erhoben. Da die Antwort der Türkischen Minister jedoch nicht befriedigend ausfiel, so hat Lord Stratford de Redcliffe als ältestes Mitglied des diplo- matischen Corps eine Collectiv-Note entworfen und es übernommen, dieselbe in Person dem Sultan vor- zulegen, damit unter Mitwirkung der Gesandtschaf- ten neue Maßregeln unverzüglich angeordnet werden. Auf Verstellung des Französischen Gesandten, der wegen Ermordung des Franzosen Verdrix, dessen Mörder in Gewahrhaft ist und seinem Urtheil ent- gegenschaut, besondern Grund zu Beschwerden hatte, sind die Türkischen Behörden bereits darauf einge- gangen, einen ganzen Schub verdächtigen Gesindels aufzugreifen, zu Schiffe bringen und nach Tripolis in der Barberei schleppen zu lassen, wo Maßregeln ge- troffen werden sollen, daß die Deportirten so bald

nicht wieder nach Pera kommen. Bekanntlich sollte die Errichtung einer tüchtigen Gendarmarie sogleich nach Abzug der Franzosen erfolgen; doch die Ebbe im Schatz und der völlige Mangel an Europäischen Begriffen von Sicherheit und Ordnung haben eine durchgreifende Maßregel noch immer vereitelt. Unter solchen Verhältnissen wird Lord Stratford's „ge- waltthames Einschreiten“ allerdings erklärlich und verzeihlich.

Amerika.

* New-York, 29. April. Es ist hier eine neue Freibeuter-Expedition im Werke. Einige Freunde Santa Anna's haben ein Schiff ausgerüstet, das 2-300 Musketen, Munition und eine unbedeutende Anzahl Bewaffneter in und bei Tampico landen und im Staate Tamaulipas eine Insurrection zu Gunsten des Ex-Dictators hervorrufen soll, welche, wie man hofft, zu einer allgemeinen Erhebung seiner Anhänger führen wird. — Der Dampfer Illinois hat San Francisco mit Gold zum Werthe von nahe an 1,500,000 Dollars verlassen.

* Berlin, 13. Mai. Die Gewerbetätigkeit hat in unserer Residenz in die Frühjahre einen so erfreulichen Aufschwung genommen, daß es in vielen Branchen an den nöthigen Arbeitskräften fehlt; namentlich ist dies bei den Herren-Schneidern der Fall. Der In- haber eines hiesigen bedeutenden Herren-Garderobe- Magazins hat sich deshalb veranlaßt gesehen, eine Anzahl guter Arbeiter aus Paris kommen zu lassen, um alle eingegangenen Aufträge ausführen zu können. Bereits vor einigen Tagen sind diese Arbeiter hier eingetroffen, um ihre Thätigkeit in dem Atelier des Herrn **C. L. Behrendt** zu beginnen.

Anzeigen.

Edictalladung.

In dem zum Vermögen des inzwischen verstorbenen Herrn Kaufmann **Hernart Schwark** in Dschag eröffneten Concurs werden alle bekannte und unbekannt- e Gläubiger desselben, sowie überhaupt Alle, welche aus irgend, einem Rechtsgrunde an dessen Vermögen An- sprüche haben, Gerichtswegen hierdurch geladen, bei Verlußt ihrer Ansprüche an die Concursmasse und Ver- lußt der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, in dem auf

den 23. September 1857

anberaumten Liquidationstermine zu rechter Vormittags- zeit an Königlich Gerichtsamtstelle alhier in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmäch- tigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bezeichnen, mit dem verordneten Güter- und Rechts- vertreter, sowie nach Befinden der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen 8 Wochen das rechtliche Verfahren zu beschließen und sodann

den 25. November 1857

der Publication eines Präclusiv- Bescheids, welcher rüd- sichtlich der Ansehenbleibenden für publicirt erachtet wer- den wird, sich zu versehen, fernerweit aber

den 9. December 1857

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Königlich Gerichts- amtstelle zur Abhaltung eines Verhörs und zur Ab- schließung eines Hauptvergleichs, wobei diejenigen, welche gar nicht oder nicht gehörig sich erklären, für Ein- willigende in die Beschlüsse der Mehrzahl zu betrachten, sich einzufinden und auf den Fall, daß kein Vergleich zu Stande kommt,

den 23. December 1857

der Introlation der Acten und

den 24. Februar 1858

der Publication eines Locationsbescheides unter der Verwarnung, daß er für den Nichterfahrenen bekannt gemacht angenommen werden wird, sich zu gewärtigen. Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Vorladungen Bevollmächtigte alhier zu ernennen.

Königl. Bezirksgericht Dschag, am 15. April 1857. Das Gerichtsamt für den Stadtbezirk daselbst. Schier.

Proclama.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Hainzki** zu Bronke ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung den 25. April 1857, Mittags 12 Uhr, festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Räm- merer Eijewski zu Bronke bestellt worden. Die Gläu- biger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 27. Mai d. J., Vormitt. 10 Uhr,

vor dem Commissarius, Gerichts- Assesser Engenbaum anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Be- stellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzu- geben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren, oder anderen Sachen im Besitz oder Gewahrhaft haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

1. September d. J. einschließlich

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige

zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfand- inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ih- rem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Samter, den 25. April 1857.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen des Tuchfa- brikanten **Theodor Klinge** zu Forst ist zur Verhand- lung und Beschlußfassung über einen Aktord Termin auf den 22. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer Nr. 1, anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Verrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder an- deres Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Aktord berechtigten.

Forst, den 8. Mai 1857.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Commissar des Concurses.

Netter, Kreisrichter.

Edictalladung.

Friedrich Lami aus Sudenburg bei Magde- burg, dormalen Pächter in der Zuckerrabrik in Rotten- dorf bei Würzburg, hat seine Ueberschuldung angezeigt und die Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwecke des Abschlusses eines Arrangements beantragt.

Es wird deshalb zur Anmeldung der Forderungen und zum Verzuge einer gütlichen Beilegung dieser Schuldsache Termin auf:

Montag den 8. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

bei dem unterfertigten Gerichte anberaumt und werden die bekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile anzunehmender Zustimmung zu dem Beschlüssen der Er- schienenen, die unbekannt- dagegen unter der Rechts- folge hiezu vorgeladen, daß bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht auf sie genommen wird.

Die Aktiomasse ist gewerthet auf 95,431 fl., während die bis jetzt bekannten Schulden auf 197,366 fl. sich belaufen.

Alle diejenigen, welche an den Gemeinschuldner Zah- lungen zu leisten haben, werden aufgefordert, solche bei Vermeidung nochmaligen Erfasses nur bei dem unter- fertigten Gerichte zu bewirken.

Würzburg, am 7. Mai 1857.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Haink, k. Landrichter. [1300]

Verkäufe beweglicher Sachen.

Dittmar's Möbel- Magazine,
Sopha-Fabrik und Spiegel-Manufactur,
Hohelsteinweg 14,
im schwarzen Adler u. im Nebenhanse Nr. 15
an der Königsstraße,

empfehlen die größte Auswahl einfacher und elegantester Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, weiß- und braunpolirter Birken- und Kiefern-Möbel, wobei die Rohrstrühle in 20 verschiedenen Facens, ferner Pol- sterstrühle jeder Art; über

100 fertige Sopha's

won anerkannt reellster Polsterung und mit biblischen einfachen wie prachtvollsten Bezügen von 8½- 60 Thlr.

Spiegel und Trumeau

bis 80 Zoll Glashöhe mit einfachen und auffallend schönen Gold-, wie auch mit zierlichen Rahmen jeder Holz- und anderen Art, nebst Consolen und Consol- Tischen mit verschiedenartigen Marmorplatten, im Preise von 5 Sgr. bis 90 Thlr.;

ferner Spiegelscheiben

zu Schaufenstern ac., belegte Spiegelgläser, schöne Matrasen und Möbelstoffe auffallend billig.

Da aber auch zu dem großen Möbelge- schäfte die Sopha-, Spiegel- und Goldrahmen- fabrikation in gleich großem Umfange betrieben wird, so finden auch selbst Wiederverkäufer zu den En gros- Einkäufen jeden Artikel, sowohl in den ersten Men- zheiten, als von langjährig anerkannt solider Arbeit und allerbilligsten Preisen auf Lager. [1102]

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen die Bestände meines bedeutenden Lagers von

Porzellan-, Glas- und Crystall-

Waaren in modernster und feinsten Auswahl unter den Einkaufspreisen so schnell wie möglich ge- räumt werden, und ladet zu zahlreichem Besuch ergeben ein.

C. Teichert Nachf., Leipziger Str. 88.

P. S. Auch ist das Lokal zu vermieten, wie das Geschäft an einen belidten Käufer im Gan- zen abgetreten werden kann. [1002]

JULES LE CLERC BERLIN

Großes Fabrik-Lager acht englischer fein abgeschliffener patentirter, durch besondere Dauerhaftigkeit, Elasticität und Preiswürdigkeit allgemein beliebten

Metallschreibfedern,

aus best präparirtem Stahl, Kupfer und Composition, für Canzleien, Comptoire, Lehrinstitute &c. Darunter die neu erfundenen excellenten

Mathematik-Schreibfedern (patentirt),



welche durch Form und Stellung der Spitzen der Art beschaffen, daß alles Kratzen und Spritzen der Feder unmöglich ist. Das Gros 144 Stück 25 Sgr., pr. Duzend mit Schachtel 3 Sgr.

Zink-Federn mit Regulator,

welche beliebig hart und weich gestellt werden können, pr. Schachtel mit 6 Duzend 25 Sgr., pr. Duzend 5 Sgr., und

Goldspitzfedern, die durchaus nicht rosten, pr. Gros 144 Stück 1 Thlr.

Probefschachteln mit 36 der gangbarsten Federn werden fortwährend zu 5 Sgr. à Stück abgelassen und zu diesem Betrage nach getroffener Wahl zurückgenommen. Federhalter in großer Auswahl, darunter die neu erfundenen Gummi-federhalter, pr. Duzend 15 Sgr., so wie alle gewöhnlichen, das Duzend von 1 Sgr. an.

[1268]

Jules Le Clerc, Nr. 11. Schloßplatz Nr. 11.

Recht Münchener Salvator,
à Flasche 5 Sgr.,
und

Sitzinger Watavia,
à Flasche 4 Sgr.,

offert in gut abgelagerter Qualität in und außer dem
Hanse.

Damess,
Alexandrerstraße Nr. 26.
[1270]

Nouveautés.
Volants-Roben.
Fantasie-Stoffe.
Barège, Jaconas etc.

J. G. Krüger,

Breitestr. 2.

Nouveautés.
Franz. Châles.
Chine-Crêpe-Tücher.
Fertige Artikel.

Verbindungen mit den renommiertesten Fabriken, so wie schneller Absatz, machen es mir möglich, stets das **Neueste zu den annehmbarsten Preisen** zu bieten.

Eine Sprit-Fabrik,

mit neuen Apparaten vollständig eingerichtet und mit einer

Destillation und Essig-Fabrik

verbunden, ist in Berlin billig zu verkaufen. Adressen sind unter P. Z. 7. poste restante Berlin franco einzusenden.

[1304]

Sehr billige Seidenstoffe.

Eine bedeutende Partie

carirter Seidenstoffe,

die Robe 4, 5, 5½, 6, 6½ und 7 Thlr., oder die Elle 9, 10, 11, 12, 13 und 14 Sgr., so wie

schwarze Seidenstoffe,

als: Italiensische Lusse, Lustrines, Gros du Rhin, Gros anglais, Gros du Nord etc. von vorzüglicher Güte, schöner, feinschwarzer Farbe und reichem Lichte unter den regelmäßigen Preisen, offerirt ergebenst

Rudolph Herzog,

15. Breite Str. 15.

Zum Ausverkauf: sämtliche wollene Plaids-Long-Châles zu 2, 3, 3½ und 4 Thlr.

[1301]

Unser Möbel,

Spiegel- und Polsterwaren-Magazin befindet sich Königs- und Burgstr.-Ecke, Alte Post. Gleichzeitig empfehlen die reichste Auswahl von Polster-, Fuß-, Mahagoni-, Birken- und kiehnernen Möbeln und Polsterwaren, unter Garantie der solidesten und gediegensten Arbeit zu den billigsten Preisen

Spreyer u. Co., Königs- u. Burgstr. Ecke Nr. 7, an der Kurfürsten-Brücke.

Water-Closets in allen Formen zu den billigsten Preisen.

Die Maschinenbau-Anstalt

von

S. V. Sachse,

Sebastianstraße Nr. 28,

empfehle hierdurch ihre Werkstatt und hält gegenwärtig zum Verkauf so wie zur geneigten Ansicht:

1 Dampfmaschine von 1 Pferdekraft (Locomobile-Modell);

1 Bohrmaschine am Werke gangbar;

2 5 Fuß eiserne Drehbänke mit Vorlege &c.;

1 2½ Fuß eiserne Drehbank mit Support &c.;

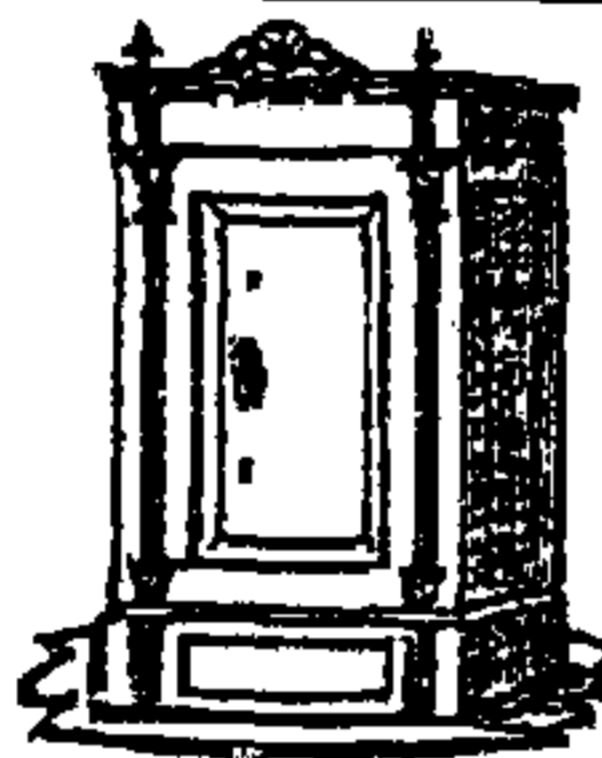
1 eiserner feuerfester Geldschrank mit Tresor.

[1322]

Fauvelle-Delebarre's, boul. Bonne-Nouvelle 10 zu Paris, Parent. Kautschukämme, Med. I. Cl. 1855.

Der Erfolg dieser Erfindung übertrifft alle Erwartungen: die Fabrik beschäftigt 400 Arbeiter, die kaum ausreichen. In der That sind die Kautschukämme allen andern, selbst den Schildkröten, im Gebrauch vorzuziehen. An Farbe gleichen sie den Waffelkammern, sind sehr weich, wenig zerbrechlich und die Zähne spalten sich nie. Sie empfehlen sich ferner durch ihre Weichheit. In haben bei allen Haut-Parfümeuren und Geisteswaren Frankreichs und des Auslandes.

[1316]



! Geldschranke!

feuer- und diebesicher mit Bramah-Schloß, empfiehlt die Fabrik von

N. Nachtigall,

Mohrenstraße Nr. 7.

[1203]

Feine Post-Papiere

empfehlen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, das Doppeltes von 3 Thlr. an.

Firma: Stempel gratis.

[1216]

Werner & Schumann,

Leipziger Straße 51, Ecke der Kommandanten Straße.

Papier-Tapeten, Wachsteppiche,

zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Rudolph Köhler, Leipziger Str. 45.

Heiligegeiststraße Nr. 31.

Papier-Tapeten in größter Auswahl bei

J. C. Arnous, Heiligegeiststr. 31.

Stellen-Offerten und Gesuche.

Ein gewandter Buchhalter, bisher in den ersten Häusern thätig, sucht bei soliden Ansprüchen ein Placement sofort oder später. Gef. Adressen in der **Expedition dieser Zeitung** sub **H. 23.** [1320]

Ein routinirter Buchhalter mit guter Handschrift wird zur Regulierung von Büchern für mehrere Monate, auch vielleicht dauernd, nach außerhalb gesucht. Adressen sub **E. 5.** in der **Wossischen Zeit.-Expedition.** [1318]

= Gesucht =

Für ein Bank- und Producten-Geschäft ein Lehrling mit den erforderlichen Vorkenntnissen. Franco Offerten erbittet man unter **A. B. 57.** in der **Expedition der Börsen-Zeitung.** [1321]

Vermischte Anzeigen.

Gingefandt.

Die Cigarren- und Champagner-Fabriken der „Meininger Creditbank“ gewinnen einen so herrlichen Umfang, daß dadurch allein schon den Aktionären eine Rente von 10% gesichert ist. Nächstens wird auch mit der Seifenfabrikation begonnen, welche nicht weniger gewinnbringend sein soll. Anerkennen muß man das Prinzip

dieser Bank, daß sie nur solche Fabriken errichtet, deren Anlage wenig Capital erfordert.

Saubere Daguerreotypen, Photographien und Copien in anerkannter Vorzüglichkeit werden angefertigt im Atelier von

Waldeck & Grundner,

[1319] Jerusalemstr. 22, eine Treppe.

Schiffahrts-Anzeige.

Nach Preußen ladet Vereins-Schiffer H. Waack, Steuerm. Müller.
Stettin : : : : : C. Waack,
Posen : : : : : Steuerm. H. Grundmann,
Schlesien : : : : : F. Koch,
Steuern. F. Weber.
Am Alten Actienspeicher an der Herculesbrücke.
Sämtliche Rähne besitzen das Revisions-Attest Nr. 1.

Heinrich Waack,

[1317] Schiffseigner und Geschäftsführer
Kleine Präsidentenstr. Nr. 7.

Regelmäßige Dampfschiffahrt,

Stettin — Hull,

[1199] zum Anschluß an Liverpool, Manchester, Leeds, Sheffield, Birmingham u. c.

A. I. Schraubendampfer **Wesley,**
Alexandra,
Eugenia.

Abfahrten sowohl von Stettin als von Hull finden statt:

Sonnabend den 2., 9., 16., 23., 30. Mai,
Freitag den 6., 13., 20., 27. Mai.

Stettin — Rotterdam,

zum Anschluß an Antwerpen, Dänkirchen, Havre und Bordeaux.

A. I. Schraubendampfer **Bordeaux.**

Abfahrten von Rotterdam am 7. Mai,
Stettin am 16.

Rud. Chr. Gröbel in Stettin.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 14. Mai. Im Schauspielhaus. (125. Abonnem.-Vorstellung). **Graf Eberk.** Trauerspiel in 5 Acten, von H. Laube. — Kleine Preise.

Im Opernhaus. Keine Vorstellung.

Freitag, den 15. Mai. Im Opernhaus. (85. Vorstellung.) **Die Hugenotten.** Oper in 5 Acten, nach dem Französischen des Scire, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. Ballets von Hognel. (Madame Amelie Angles de Fortuni, Hof- und Kammer-sängerin Ihrer Majestät der Königin von Spanien; Magarethe, als Gastrolle; — Herr Formes: Raoul de Nangis.) Anfang 6 Uhr. — Mittel-Preise.

Im Schauspielhaus. Keine Vorstellung.

Im Potsdam. **Der Ritter der Damen.** Scherz in 1 Act, nach M. Michel und Labiche, bearbeitet von G. Hilll. Hierauf: **Ich irre mich nie.** Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von G. Lebrun. Zum Schluß: **Die Dienstboten.** Lebensbild in 1 Act, von H. Benedix. — Billets zu dieser Vorstellung sind in der Kastellans-Wohnung im Schauspielhaus zu Potsdam zu folgenden Preisen zu haben: Erster Balkon und erste Rang-Loge 1 Thlr. Parquet und Parquet-Loge 20 Sgr. Zweite Rang-Loge 15 Sgr. Parterre 10 Sgr. Amphitheater 5 Sgr.

Kroll's Stablissement.

Donnerstag, den 14. Mai. Zum ersten Male wiederholt: **Mutter und Sohn.** Schauspiel in 5 Acten (in 2 Abtheilungen), mit Benutzung des Bremer'schen Romans „Die Nachbarn“, von C. Birch-Pfeiffer. — In Anfang und zum Schluß: **Großes Concert** unter Leitung des Concertmeisters Herrn Pönlz. Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 8½ Uhr.